



**Antworten der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)
auf die Fragen des
Spezial Olympics Deutschland**

1. Förderung der Inklusion im und durch Sport

Nach wie vor liegt der Organisationsgrad von Menschen mit geistiger Behinderung im

Sport deutlich unter dem Durchschnittswert von Menschen ohne Behinderung. Es bestehen nur sehr eingeschränkte Zugangs-, Wahl- und Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung am gesellschaftlichen Bereich Sport. Dies betrifft gleichermaßen fehlende Angebote in Schulen, Organisationen der Behindertenhilfe sowie den Sportvereinen. Es existiert somit ein großer Handlungsbedarf für ein selbstbestimmtes und inklusives Sporttreiben.

Auf diesem Hintergrund ergeben sich – im Blick auf Menschen mit geistiger Behinderung – folgende konkrete Fragen:

1.1. Welche Bedeutung messen Sie dem Sport für die Förderung der Inklusion bei?

1.2. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie Zugänge Für Menschen mit Behinderung zum Sport ausbauen, insbesondere auch in bestehende Sportvereine?

1.3. Besteht aus Ihrer Sicht ein erhebliches Bundesinteresse und somit eine übergreifende sportpolitische Verantwortung an der Förderung bzw. des Ausbaus der Inklusion im und durch Sport?

Antworten auf die Fragen 1.1 bis 1.3

Die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft ist ein zentrales Ziel von CDU und CSU. Sie wird unserer Auffassung zufolge dann erreicht sein, wenn das Miteinander von Behinderten und Nicht-Behinderten in allen gesellschaftlichen Bereichen, dazu gehört auch der Sport, selbstverständlich geworden ist.

Sport unter Menschen mit und ohne Behinderungen eint, bildet, aktiviert, begeistert und integriert. Sport trägt zur Ausbildung von Werten wie Toleranz, Fairness, Leistung, Wettbewerb, Verantwortung, Erkennen eigener Grenzen und

Achtung anderer bei. CDU und CSU sind der Auffassung, dass der Sport ganz wesentlich zu einer friedlicheren und besseren Gesellschaft und des Zusammenlebens in der Welt beiträgt.

Daher ist es im Interesse des Bundes, die Inklusion in den Vereinen voranzutreiben. Die unionsgeführte Bundesregierung fördert zahlreiche inklusive Sportangebote und Modellprojekte wie beispielsweise das Projekt „Kinderturnen inklusiv“ für Kinder und Jugendliche und wird sich auch in der nächsten Legislatur für das Thema „Inklusion“ in Sportvereinen einsetzen.

2. Bewegung und Sport als Bestandteil der beruflichen Rehabilitation

Viele Menschen mit geistiger Behinderung haben ein stark eingeschränktes Bewegungsmuster, was sich ebenfalls auf die Arbeitsfähigkeit auswirkt. Das vom BMAS im Jahr 2015 geförderte Projekt „Betriebliches Gesundheitsmanagement: Selbstbestimmung am Arbeitsplatz“ hat deutlich gezeigt, dass Bewegungs- und Sportangebote einen zentralen Faktor in der beruflichen Rehabilitation einnehmen können. Sie befördern durch eine erheblich verbesserte körperliche Verfassung und gestärkte psychische Gesundheitsfaktoren die berufliche Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung und deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Darüber hinaus tragen sie zur Stärkung von koordinativen und konditionellen Fähigkeiten von Beschäftigten und somit zum Erhalt der Erwerbs- und Beschäftigungsfähigkeit bei. Sportangebote unterstützen dabei die betriebliche Gesundheitsförderung in Werkstätten entscheidend und wirken präventiv am Arbeitsplatz im Sinne einer ganzheitlichen gesundheitsorientierten Lebensweise.

- 2.1. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, damit Bewegungsangebote im Sinne der beruflichen Rehabilitation gefördert werden?**
- 2.2. Halten Sie es für notwendig, dass in den Einrichtungen der Rehabilitation für Menschen mit Behinderung ein festes Bewegungsangebot unterbreitet wird?**

Antworten auf die Fragen 2.1. und 2.2

Für die CDU und CSU stellt der Rehabilitationssport (Reha-Sport) eine ergänzende Maßnahme im Rahmen der medizinischen Rehabilitation und zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben dar. Reha-Sport ist gesetzlich verankert und wird zeitlich befristet von den Rehabilitationsträgern finanziert. Die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit sind unumstritten: Alltagsbeschwerden werden vermindert und krankheitsbedingten Folgeschäden kann entgegengewirkt werden. Das Risiko, an Folgeerkrankungen zu erleiden, sinkt.

Daher werden CDU und CSU auch weiterhin Rehabilitationssport im Rahmen der medizinischen Rehabilitation und als Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit und ohne Behinderungen fördern. Ebenso befürworten CDU und CSU alle Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung in Werkstätten.

3. Gesundheit

Die Ergebnisse des Gesundheitsprogramms von SOD zeigen auf, dass die Gesundheitsrisiken bei Menschen mit geistiger Behinderung höher liegen als bei Menschen ohne Behinderung. Es existieren nach wie vor Probleme in einer nachteilsausgleichenden, bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung und deren Finanzierung als Leistung der gesetzlichen Krankenkasse. Darüber hinaus sind im Bereich des professionellen Gesundheitswesens kaum zielgruppenspezifische Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote vorhanden.

- 3.1. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, damit auch für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung eine ausreichende und qualitative Gesundheitsversorgung sichergestellt ist, die die spezifischen Bedarfe sowie die erhöhten Zeit- und besonderen Kommunikationsfaktoren berücksichtigt?**
- 3.2 Teilen Sie die Auffassung, dass Menschen mit geistiger Behinderung einen besseren Zugang zu Gesundheitsleistungen haben müssen und dafür spezifische nachteilsausgleichende Leistungen im Leistungskatalog der Krankenversicherung aufgenommen werden müssen?**
- 3.3. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um zielgruppenspezifische Präventions- und Gesundheitsförderangebote auszubauen?**

Antwort auf die Fragen 3.1 bis 3.3

Artikel 25 der UN-Behindertenrechtskonvention beschreibt das Recht behinderter Menschen auf den Genuss des erreichbaren Höchstmaßes an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung. Diese Regelungen finden sich in Artikel 12 des UN-Sozialpakts, in Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention und im Artikel 12 der UN-Frauenrechtskonvention.

In der Bundesrepublik Deutschland liegt die soziale und gesundheitliche Sicherung in der gemeinsamen Verantwortung einer Vielzahl von Beteiligten. Dazu zählen neben dem Bund und den Bundesländern insbesondere die gesetzliche Krankenversicherung, die soziale Pflegeversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung und die gesetzliche Rentenversicherung sowie die private Kranken- bzw. Pflegeversicherung.

Die rechtlichen Grundlagen für den Zugang zu den jeweiligen Zweigen der Sozialversicherungen und ihren Leistungen finden sich in den jeweiligen Büchern des Sozialgesetzbuches.

CDU und CSU sind der Auffassung, dass der Zugang zu Gesundheitsleistungen für Menschen mit Behinderungen umfassend geregelt ist. In diesem Zusammenhang sind CDU und CSU selbstverständlich offen für notwendige Anpassungsleistungen, die sich im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungen ergeben.

4. Familienunterstützung

Familien eines Kindes mit: Behinderung stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Im Freizeit-/Sportbereich sind die Familien häufig bei der Suche nach einem passenden Freizeit-/Sportangebot auf sich allein gestellt und wünschen sich eine verbesserte spezialisierte Beratung und zunehmende Austauschmöglichkeiten.

4.1. Welche Bedeutung nimmt der Freizeit-/Sportbereich in Ihrer Familienpolitik ein?

4.2. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Beratungsangebote im Freizeit-/Sportbereich für Familien zu verbessern?

Antworten auf die Fragen 4.1 und 4.2

Nach dem christlichen Menschenbild von CDU und CSU ist ein intaktes Familienleben die Keimzelle sozialen Lernens und stellt Weichen für humane Verhaltensweisen. Frühzeitiges und gemeinsames Sporttreiben in der Familie, das spielerisch-sportliche Miteinander von Eltern und Kindern stärkt den Familienzusammenhalt und führt zu mehr Verständnis füreinander. Um die Familienfreundlichkeit im Sport bundesweit voranzubringen, hat die unionsgeführte Bundesregierung gemeinsam mit dem DOSB das Modellprojekt „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ durchgeführt. Durch die gemeinsamen sportlichen Aktivitäten und die dadurch miteinander verbrachte Zeit wurde der Zu-

sammenhalt in den Familien gestärkt – ein Erlebnis für alle. CDU und CSU werden auch weiterhin den generationsübergreifenden Sport fördern.

5. Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements

Der deutsche Sport bietet vielfältige Möglichkeiten des Bürgerschaftlichen Engagements. Menschen mit geistiger Behinderung sind der Zugang zu diesem Angebot und damit ein wichtiger Aspekt der sozialen Teilhabe bisher weitestgehend verschlossen. Individuelle Bildungsangebote und Assistenzleistungen werden benötigt.

5.1. Welche Maßnahmen wollen Sie zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements von Menschen mit Behinderung ergreifen?

5.2. Unterstützen Sie die Regelungen aus dem Bundesteilhabegesetz, dass Assistenzleistungen zunächst aus dem familiären/persönlichen Umfeld erbracht werden müssen?

5.3 Wie kann aus Ihrer Sicht der Zugang und die Selbstbestimmung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Bürgerschaftlichen Engagement verbessert werden?

5.4. Teilen Sie die Auffassung, dass es Schulungsangebote zum Bürgergesellschaftlichen Engagement für Menschen mit geistiger Behinderung geben sollte?

Antworten auf die Fragen 5.1 bis 5.4

Das Bürgerschaftliche Engagement vieler Menschen in unserem Land macht Deutschland stark. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz von über 30 Millionen Bundesbürgern würde vieles in unserem Land schlicht nicht funktionieren bzw. müsste durch staatliches Handeln mühsam aufgefangen werden. Bürgerschaftliches Engagement verdient unseren Dank, unsere Anerkennung, vor allem aber unsere Unterstützung.

Die CDU und CSU halten an ihrem Leitbild der aktiven Bürgergesellschaft fest. Wir werden auch weiterhin die steuerlichen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement verbessern, ehrenamtlich Tätige und Vereine von Bürokratie entlasten und Haftungserleichterungen durchsetzen.

Als zukunftsweisende Erfolgsmodelle haben sich die Freiwilligendienste der Länder und der von CDU und CSU initiierte Bundesfreiwilligendienst und die Mehrgenerationenhäuser erwiesen. Aufgrund der demografischen Entwicklung werden wir insbesondere weitere Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen Infrastruktur ergreifen. Nicht zuletzt werden wir Angebote zur digitalen Weiterbildung und Qualifizierung sowie im Bereich der Anerkennungskultur ausbauen. Alle Angebote und Ausbildungsprogramme im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements stehen Menschen mit Behinderungen offen. Wir werden in der nächsten Wahlperiode prüfen, ob und inwiefern weiterer Handlungsbedarf besteht, persönliche Assistenz zu stärken.

6. Bewerbung von SOD um Wettspiele in Deutschland

Alle vier Jahre kommen Menschen verschiedener Nationen, Kulturen, politischer Anschauungen und Religionen zu den Special Olympics World Games, der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung, zusammen. Die Veranstaltung ist das Flaggschiff der Special Olympics-Bewegung, die für Gleichberechtigung, Toleranz und Akzeptanz für Menschen mit geistiger Behinderung auf der ganzen Welt steht.

An den Weltspielen nehmen 7000 Athletinnen und Athleten aus 170 Nationen, 3000 Coaches, über 20 000 Volunteers sowie 10 000 Familienmitglieder teil. Das Gesamtbudget zurückliegender Veranstaltungen beläuft sich auf ca.70 Milli-

onen Euro. Wissenschaftliche Ergebnisse und Erfahrungen aus den vergangenen Ausrichterländern zeigen, dass die Veranstaltung das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung sowie das Miteinander der Bevölkerung nachhaltig verbessert hat. Die Veranstaltung bietet daher vielfältige, einmalige Chancen für die Inklusion von Menschen mit Behinderung. SOD beabsichtigt eine Bewerbung um die Weltspiele 2023.

- 6.1. Befürworten Sie eine solche Bewerbung um die größte inklusive Veranstaltung der Welt und werden Sie sich für sie einsetzen?**
- 6.2. Welche Chancen sehen Sie in der Bewerbung für die Inklusion in Deutschland?**
- 6.3. Halten Sie es für angebracht, dass der Bund sich aktiv einbringt: und finanzielle Mittel zur Verfügung stellt?**

Antworten auf die Fragen 6.1 bis 6.3

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. CDU und CSU sind der Auffassung, dass internationale Sportgroßveranstaltungen – wo immer sie in der Welt stattfinden – Treffpunkt und Mittelpunkt der Jugend der Welt sind. Sie sind Orte der friedlichen Begegnungen und des Wettstreits und stellen gesellschaftliche Ereignisse von herausragender Bedeutung dar, die weit über den rein sportlichen Charakter hinausragen. Sie wecken Verständnis für fremde Kulturen, Sitten und Gebräuche und tragen zur Verständigung von Menschen weltweit bei.

Für Deutschland bieten sportliche Großveranstaltungen Gelegenheit, sich als tolerantes, weltoffenes und gastgeberfreundliches Land darzustellen. Für CDU und CSU ist es wichtig, die Sportverbände zu unterstützen und möglichst viele

sportliche Großveranstaltungen in unser Land zu holen. Wir wollen die steuerlichen Voraussetzungen für die Vergabe von Sportgroßveranstaltungen in Europa harmonisieren. Nicht zuletzt sind wir der Auffassung, dass die Förderung von Sportgroßveranstaltungen auch unter dem touristischen Nutzungsaspekt betrieben wird, damit die Finanzierung durch Wirtschaftsförderung kompensiert wird.

7. Veranstaltungen

Ziel der Inklusion ist es, Unterschiede zu überwinden und Gegensätze aufzuheben. Menschen mit geistiger, mit körperlicher und ohne Behinderung sollen zusammengebracht werden.

7.1. Sehen Sie Möglichkeiten der Förderung, dass Sportprojekte und (Groß-)veranstaltungen zukünftig als inklusive Veranstaltungen durchgeführt werden?

Antwort

Die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft ist ein zentrales Ziel von CDU und CSU. Sie wird dann erreicht sein, wenn das Miteinander von Behinderten und Nicht-Behinderten in einer barrierefreien Gesellschaft selbstverständlich geworden ist. Dazu gehört auch die Durchführung von Sportprojekten und Großveranstaltungen in der sich Menschen mit und ohne Behinderung frei bewegen können.